

Haag, den 23.05.2012

Rundschreiben

an alle Bayerischen Solar-Initiativen und Energie-Arbeitskreise der Agenda-21

Inhalt:

[Stand der EEG-Novellierung](#)

[ABSI-Workshop zu kritischen Themen am 13. Oktober 2012](#)

[Aktualisierung des ABSI-Leitfadens „Windkraft in Bayern“](#)

[Leitbild der ABSI](#)

[Unterstützung für neue Solarinitiativen](#)

[Jahrestreffen der Solarinitiativen am 18./19. Januar 2013 in Hof/Saale](#)

[Unterstützung der Stiftung Umweltenergierecht](#)

[Beitritt zum Bündnis Nachhaltigkeit Bayern](#)

Anlagen

Infos zur EEG-Änderung (Excel-Mappe mit 2 Tabellen)
ABSI-Leitfaden „Windkraft in Bayern“ vom 10.03.2011
ABSI-Leitbild (Stand: 28.03.2012)

Liebe Solarfreunde und solare Mitstreiter,

Stand der EEG-Novellierung

Der schwarz-gelbe Angriff auf die Photovoltaik ging relativ glatt durch den Bundestag, kam aber vorläufig zum Stehen: Am 11. Mai beschloss der Bundesrat mit 2/3-Mehrheit, den Vermittlungsausschuss anzurufen „zur grundlegenden Überarbeitung des Gesetzes“. Lediglich vier Länder – **darunter auch Bayern!** – stimmten für den Gesetzentwurf. Nun wird der Vermittlungsausschuss nach Kompromissen suchen und das Ergebnis dem Bundestag und dem Bundesrat zur erneuten Abstimmung vorlegen. Da die Bundesregierung einen Abschluss des Verfahrens noch vor der Sommerpause anstrebt, dürfte die Bundesratssitzung am 6. Juli der entscheidende Termin sein. Infos zum aktuellen Stand findet Ihr beiliegend.

Offenbar haben es in Bayern unsere Schreiben an die Abgeordneten und die Staatsregierung noch nicht vermocht, den Kurs, der in erster Linie vom FDP-geführten Wirtschaftsministerium bestimmt wird, entscheidend zu korrigieren. Doch möglicherweise verbessern sich jetzt die Chancen: Die Bundesratsmehrheit gegen das Gesetz war als solche bereits eine

Schlappe, die 2/3-Mehrheit zwei Tage vor der NRW-Wahl erst recht. Dies hat sicherlich zum Rauswurf von Bundesumweltminister Röttgen beigetragen, dessen Autorität nach allen Seiten schwer erschüttert war. Doch geflissentlich wird verschwiegen, dass Röttgen von den Fraktionsvorsitzenden von CDU, CSU und FDP sowie von FDP-Wirtschaftsminister Rösler ultimativ unter Druck gesetzt wurde, eine derartige EEG-Änderung durchzuziehen.

Der neue Umweltminister wird daran gemessen, ob es ihm gelingt, die zahlreichen offenen Baustellen zu schließen. Da die Koalition die hängen gebliebene EEG-Änderung als Belastung empfindet, müsste ihre Kompromissbereitschaft steigen. Taktisch wird sie sich nur so weit wie nötig bewegen, um im Bundesrat die 2/3-Mehrheit aufzubrechen. Einen Einspruch des Bundesrats mit einfacher Mehrheit könnte sie nämlich mit ihrer Mehrheit im Bundestag zurückweisen und damit das Gesetz endgültig durchbringen. Insoweit sollten wir alle Anstrengungen darauf richten, mehr als nur einen Minimalkompromiss zu erzielen:

- Zubaukorridor auf konstant 5-7 GWp/a anheben anstatt immer weiter abzusenken
- Zusätzliche Vergütungskategorie für 10-100 kWp mit 18,5 Ct./kWh
- Einspeisevergütung für 100% des erzeugten Stroms anstatt 80% oder 90%
- Einspeisevergütung auch für Anlagen > 10 MWp (auf Konversionsflächen)
- Kein Zusammenrechnen von Freiflächenanlagen bei Feststellung der Einspeisevergütung!
- Kein rückwirkendes Inkrafttreten des Gesetzes

Wohl und Wehe nicht nur der PV, sondern der gesamten Energiewende hängen entscheidend von diesem Gesetzesvorhaben ab. Deshalb bitten wir euch:

- Wendet Euch erneut, am besten mit den o.g. Kernpunkten, an Ministerpräsident Seehofer, Wirtschaftsminister Zeil und Umweltminister Huber. Macht ihnen klar, welche Haltung Bayerns Ihr im Vermittlungsausschuss und in den Abstimmungen erwartet.
- Informiert Eure Mitglieder, die Betreiber von PV-Anlagen und die PV-Betriebe (Handwerker, Handel, Planer etc.) und fordert sie auf, sich ebenfalls zu Wort zu melden.
- Informiert über Presse, Internet und Facebook auch die Öffentlichkeit.

Nur wenn es uns gelingt Schwarz-Gelb von der Rösler/Röttgen-Linie abzubringen, kann sich die PV und damit die Energiewende erfolgreich weiterentwickeln. Solarstrom wird aller Voraussicht nach schon in wenigen Jahren preiswert genug sein, um ohne EEG voll wettbewerbsfähig zu sein. Aber diese Zeit müssen wir noch überbrücken! Ab dann werden die alten Monopole und die fossile Stromerzeugung endgültig fallen, zum Wohle der Bürger, der Umwelt, des Klimas und des Friedens.

ABSI-Workshop zu (zwei) kritischen Themen am 13. Oktober 2012

Je konkreter und umfassender die Energiewende wird, desto komplexer werden die zu lösenden Fragen und desto weitreichender die Folgen von Entscheidungen. Wir Solarinitiativen sollten unsere Wissensbasis immer wieder auf den neuesten Stand bringen und kontroverse Themen offen diskutieren. Aus diesem Grund wollen wir am 13. Oktober einen „Work-

shop zu kritischen Themen“ durchführen. Dabei sollen jeweils alle Argumente und Konstellationen zusammengetragen werden, denn: Keine Energie, Technologie oder Denkweise ist per se gut oder schlecht. Entscheidend ist immer, den Dingen die richtige Rolle zu geben. Bei der Auswahl der Themen bitten wir um Eure Mithilfe. Wir haben bislang folgende Vorschläge gesammelt, sind aber auch offen für weitere Ideen:

- Energie sparen – muss das sein?
- Biomasse – Teller und/oder Tank?
- Solarthermie – aussterbende Technologie?
- Heizen mit Strom – (wann) macht das Sinn?

*Wir bitten bis **15. Juni** um Rückmeldung an sprecher@solarinitiativen.de, welche Themen euch am meisten interessieren und ob Ihr teilnehmen würdet. Das Ergebnis werden wir euch im Juli mitteilen.*

Aktualisierung des ABSI-Leitfadens „Windkraft in Bayern“

Unser Leitfaden vom 10. März 2011 fand viel Beachtung, bedarf aber aufgrund geänderter Rahmenbedingungen der Aktualisierung. Inhaltlich sollte der Schwerpunkt auch weiterhin auf der Akzeptanzförderung liegen. Beiliegend der bisherige Text. *Wir wären sehr dankbar für Anregungen und Vorschläge bis **30.06.2012** an Raimund.Becher@googlemail.com.*

Leitbild der ABSI

Beim Workshop des Sprecherkreises am 03.03.2012 wurde das Leitbild der ABSI diskutiert und aktualisiert (s. Anlage). Kernpunkte sind u.a.:

- Unsere Grundprinzipien sind Dezentralität und Kooperation. Jede Solarinitiative entscheidet eigenständig und eigenverantwortlich über ihre Ziele und Maßnahmen.
- Unsere Ziele nach außen sind eine dezentrale Energieversorgung...mit 100% Erneuerbaren Energien auf ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Weise.

Unterstützung für neue Solarinitiativen

Die Entstehung und Unterstützung neuer Solarinitiativen gehört zu den Zielen der ABSI. Falls Euch neue Solarinitiativen bekannt werden, sprecht sie an, helft ihnen mit Rat und Tat und weist sie auf mögliche Unterstützung durch die ABSI hin.

Jahrestreffen der Solarinitiativen am 18./19. Januar 2013 in Hof/Saale

Unser nächstes Jahrestreffen findet am 18./19. Januar in Hof statt. Ausrichter ist die Lokale Agenda 21 (Sprecher: Dieter Darkow). Einzelheiten werden wir euch so bald wie möglich mitteilen. Wir freuen uns sehr, erstmals in „Bayern ganz oben“ (so ein uralter Werbeslogan für Hof) und noch dazu mitten im Windkraft-Zentrum des Freistaats zu treffen.

*In die Vorbereitung möchten wir euch mit einbeziehen und bitten bis **15.06.2012** um Rückmeldung, welche Themen oder Abläufe euch beim Jahrestreffen besonders wichtig wären.*

Unterstützung der Stiftung Umweltenergierecht

Wir alle wissen, dass die Energiewende ohne grundlegende Rechtsänderung nicht erfolgreich sein kann. Wie schlechte Gesetze aussehen können, zeigt gerade erst wieder die PV-Novelle. Zweck der [Stiftung Umweltenergierecht](#) ist es dagegen, neue positive Regelungen für Strom, Wärme und Mobilität aus erneuerbaren Energien zu entwickeln. In Würzburg arbeiten die Rechtswissenschaftler der Stiftung an solchen neuen Ideen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und für die Reduktion des Energieverbrauchs.

Bei den beiden letzten ABSI-Jahrestreffen konnten wir Thorsten Müller erleben und einen eindrucksvollen Einblick in die Themen bekommen, an denen die Stiftung Umweltenergierecht forscht. Weiterentwicklung des EEGs, Klimaschutz im Europa- und Verfassungsrecht, Schaffung intelligenter Netze und Förderung von Speichern, Alternativen zu EEWärmeG und Marktanreizprogramm, Rahmenbedingungen für Elektromobilität und Biokraftstoffe sind nur einige Stichworte zu den Arbeitsbereichen der Stiftung.

Um diese wichtige und erfolgreiche Arbeit fortsetzen zu können, brauchen Thorsten Müller und seine Kollegen die Unterstützung vieler Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen – also auch unsere Unterstützung. Wir möchten euch daher bitten, die Stiftung großzügig mit regelmäßigen oder einmaligen [Spenden und Zustiftungen](#) zu unterstützen. 500 Unterstützer, die jährlich 50 Euro spenden, sichern z. B. jedes Jahr die Finanzierung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters. Die Stiftung ist gemeinnützig, Spenden und Zustiftungen können daher bei der Steuer geltend gemacht werden. Alle Infos findet Ihr unter www.stiftung-umweltenergierecht.de. Für Rückfragen steht [Thorsten Müller](#) Euch gerne zur Verfügung.

Beitritt zum Bündnis Nachhaltigkeit Bayern

Die ABSI setzt sich für eine nachhaltige Energiewende ein (s.o.), aber Nachhaltigkeit endet nicht bei der Energiefrage. Daher ist die ABSI kürzlich dem Bündnis Nachhaltigkeit Bayern beigetreten (www.buendnis-nachhaltigkeit.de). Einerseits werden wir dadurch viel über andere Aspekte der Nachhaltigkeit hinzulernen, andererseits können wir Wissen und Erfahrung zu Erneuerbaren Energien und Energiewende einbringen und diesen Themen gemeinsam mit den Bündnispartnern zur besseren und schnelleren Umsetzung verhelfen.

Mit sonnigen Grüßen!

Heide Schmidt-Schuh Daniel Miller Franz Lichtner Raimund Becher Hans-Josef Fell
Sprecherkreis der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer-Solarinitiativen